

MENDEN | Dorfmittelpunkt im Ortsteil Halingen

Protokoll Expertengespräch am 02.02.2023, 18:00 bis 19:45 Uhr,
Räumlichkeiten der Mehrzweckhalle Menden-Halingen

Vertreter*innen Stadt und Planung

Birgit Rindel (Stadt Menden, Stabsstelle Stadtentwicklung)
Martin Niehage (Betriebsleitung Immobilienservice Menden (ISM))
Anton Bombach (Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH)
Jacqueline Thate (Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH)
Clara Zoller (Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH)

Teilnehmende Vertreter*innen verschiedener Akteure

Teilnehmerliste liegt vor, bei Interesse Einsicht möglich

Begrüßung

Frau Rindel begrüßt die Anwesenden und leitet in den Termin ein. Sie erklärt den Ablauf und das Ziel der Veranstaltung und leitet in die Vorstellungsrunde über.

Frau Thate und Herr Bombach erläutern anhand einer Power Point-Präsentation den Bestand und die letzte Planungsvariante, sowie bereits vorab eingegangene Wünsche und Anregungen für die Nutzungen der Gebäude und den Freiraum.

Diskussions- und Fragerunde

Im Anschluss an die Präsentation haben die Teilnehmenden Gelegenheit weitere Anregungen hervorzubringen sowie in einen offenen Dialog mit den verschiedenen Akteur*innen zu gehen. Die Anliegen der Teilnehmer*innen werden an Stellwänden gesammelt.

Anforderungen Nutzung der Gebäude:

Ehemalige Schulaula:

- Der untere Raum der ehemaligen Aula wird durch das Halinger Dorftheater als Proberaum genutzt. Der Raum steht daher aktuell nur eingeschränkt für andere Nutzungen/Nutzer zur Verfügung.

Kita:

- Zugunsten der U3- Versorgung wird aktuell die Gruppenumwandlung einer Gruppenform III (Ü3- Kinder) in eine Gruppenform I (U3- und Ü3- Kinder) angestrebt. Derzeit wird geprüft, wie dies im Gebäude organisiert werden kann. Es wird angestrebt, die Umstrukturierung innerhalb

des Gebäudes umzusetzen. Es kann zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht abschließend ausgeschlossen werden, ob hierfür nicht ein Anbau erforderlich wird. Das Ergebnis der Prüfung muss abgewartet werden.

- Falls ein Anbau erforderlich wird, würde sich dies auch auf die Freiflächen um das Gebäude auswirken.

Mehrzweckhalle:

- Die Mehrzweckhalle wird derzeit saniert. Aktuell kann für eine barrierearme Anlieferung nur der Zugang im Norden, zwischen MZH und ehemaliger Schulaula genutzt werden. Dies ist insbesondere für das Schützenfest von Bedeutung.

Neubau Dorfgemeinschaftshaus:

- Der Wunsch nach einem Dorfgemeinschaftshaus wird bekräftigt. Dabei wird u.a. die unzureichende Raumsituation in der Nachmittagsbetreuung hingewiesen. Im auch schriftlich vorgelegten Nutzungskonzept ist dargestellt, welche weiteren Bedarfe bestehen und welche zusätzlichen Angebote durch die Dorfgemeinschaft zukünftig in einem neuen Dorfgemeinschaftshaus angeboten werden könnten.
- Aktuell befinden sich die Duschen und Umkleiden des Tennisclubs im Untergeschoss der KITA. Durch den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses mit Umkleiden und Duschen für den Tennisclub könnten diese Räume freigezogen und der bestehende Verbindungsweg zwischen den Tennisplätzen und der Kita entfallen. Grundsätzlich ist aber auch vorstellbar, die bestehende Lösung beizubehalten.

Anforderungen an den Freiraum:

Festplatz:

- Da es einen hohen Stellplatzbedarf an Heimspieltagen gibt, soll der Festplatz als Parkplatz genutzt werden.
- Durch eine befestigte Oberfläche würden auf dem Festplatz verschiedene Aktivitäten wie Skaten und Fahrradfahren möglich.
- Das Planungsbüro wird verschiedene Beispiele und Varianten für eine nutzungsangepasste Oberflächengestaltung des Platzes vorschlagen und ihre Vor- und Nachteile darstellen.
- Es sollte geprüft werden, wie die Nutzung als Festplatz unterstützt werden kann, z.B. Stromversorgung.
- In der bestehenden Planvariante sind im rückwärtigen Bereich des aufgegebenen Sportplatzes neben dem Dorfgemeinschaftshaus, neue Spiel- und Sportmöglichkeiten dargestellt. Hier wird der Vorteil gesehen, dass diese Nutzungen den bestehenden Spielplatz „Am Föhrling“ sinnvoll erweitern und ergänzen würden.
- Eine sichere Fußwegeverbindung vom Spielplatz „Am Föhrling“ zu den neuen Sport- und Freizeitanlagen und über den Festplatz in Richtung KITA wird als notwendig angesehen.

Parkplatz hinter der MZH:

- Der gegebene Stellplatzbedarf erfordert die Erhaltung der bisherigen (Schotter-)Parkplätze nordöstlich der Mehrzweckhalle.

Tennisclub-Außenbereich:

- Der Tennisclub wünscht die geringfügige Erweiterung des Außengeländes. Hierzu liegt eine Planzeichnung vor. Die Belange der KITA und des Tennisvereins als direkte Nachbarn sind diesbezüglich aufeinander abzustimmen. Größere Konflikte sind aktuell nicht zu erkennen.

KITA-Außenbereich:

- Die bisherige Doppelnutzung der Kita-Freifläche und als Festplatz ist für beide Seiten (Kita und Schützenverein) nicht zufriedenstellend.
- Das bisherige Außengelände vor der Kita könnte unter Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts anders angeordnet werden. Eine ausreichend große Fläche vor dem Gebäude sollte aber erhalten werden. Entsprechend des pädagogischen Konzeptes soll es den Ü3-Kindern möglich sein, in kleinen Gruppen alleine draußen zu spielen. Hierzu ist eine Beaufsichtigung aus den Gruppenräumen erforderlich, die nach vorne, zum Eingang ausgerichtet sind. Die hierfür in der bisherigen Planvariante vorgesehene Fläche jedoch zu klein.
- Eine Verbindung zwischen den Außenspielflächen (Ü3 und U3) sollte berücksichtigt werden.
- Über eine Idee, die KITA-Freiflächen digital zu überwachen, wurde intensiv diskutiert. Im Ergebnis wurde diese aber als ungeeignet bewertet, da die erforderliche Qualität der Betreuung und Beaufsichtigung so nicht sichergestellt werden kann.

Spielplatz:

- Der bisherige Spielplatz „Am Föhrling“ könnte durch nördlich des Festplatzes erweitert werden.
- Eine sichere Fußwegeverbindung vom Spielplatz „Am Föhrling“ zu den neuen Sport- und Freizeitanlagen und der Kita wird als notwendig angesehen.

Verbindungen auf dem Gelände:

- Der im Norden der Mehrzweckhalle liegende barrierearme Zugang und die KITA müssen für Anlieferungszwecke anfahrbar sein.
- Die Hausaufgabenbetreuung für die Grundschulkinder benötigt einen Zugang bzw. eine sichere Verbindung zu einer nutzbaren und bespielbaren Freifläche.
- Für das Schützenfest ist eine Verbindung zwischen MZH und Festplatz sehr wichtig. An dieser Verbindung sind Aufstellmöglichkeiten für die verschiedenen Wagen und Stände erforderlich. Eine detaillierte Auflistung liegt auch schriftlich vor.
- Es muss geprüft werden, wie die Anforderungen bzgl. der Querverbindung zwischen MZH und Festplatz sowie die Anlieferung der MZH und der KITA mit dem Wunsch, ein ausreichend großes Außenspielgelände vor der MZH zu erhalten, gelöst werden können.

- Zwei Varianten sollen hierfür geprüft werden:
 1. In Variante 1 würde, ausgehend von der beschlossenen neuen Zufahrt östlich der Feuerwehr eine befahrbare Querverbindung zwischen Festplatz und MZH die Anlieferung und die Verbindung sicherstellen. Hierbei zeigen sich auf den ersten Blick planerische Herausforderungen im Hinblick auf die Wünsche der KITA, den Geländeversprung zwischen Grünfläche und Festplatz und den Erhalt der ortbildprägenden Bäume, die näher zu betrachten sind. Die bestehende Zufahrt neben der Mehrzweckhalle könnte unter Berücksichtigung der Brandschutzbelange bei dieser Variante zurückgebaut und als Grünfläche genutzt werden.
 2. In Variante 2 würde neben der beschlossenen neuen Zufahrt neben der Feuerwehr die bisherige Zufahrt neben der MZH erhalten. Sie könnte auf die für die Anlieferung der MZH und KITA erforderlichen Breite reduziert werden. Die Querverbindung könnte durch einen Fußweg gewährleistet werden. Hierbei stellen auf den ersten Blick die Erreichbarkeit der barrierearmen Anlieferung der MZH und die Wünsche der Schützenbruderschaft die planerischen Herausforderungen dar, die es näher zu betrachten gilt.

Weitere Anforderungen:

- Die neu gestaltete Bushaltestelle muss durch die beschlossene neue Zufahrt neben der Feuerwehr in Richtung Osten/ in Richtung der MZH versetzt werden.

Ausblick

Frau Rindel bedankt sich bei allen Akteur*innen für die konstruktiven Diskussionen und die eingebrachten Hinweise. Bis zum nächsten Expertengespräch werden auf Basis der Anregungen durch das Planungsbüro Varianten erarbeitet, die beim nächsten Treffen vorgestellt und diskutiert werden. Das nächste Expertengespräch ist für Ende April/ Anfang Mai vorgesehen.